

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 11

Rubrik: Sprüch und Witz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reise-Reime

Ariadne-Reisen

Kaum an Bord,
bekommen die Teilnehmer
sich in die Wolle.

Bei jedem Landgang
verliert der Reisebegleiter
den Faden.

Auf Besichtigungstouren
ziehen nie alle
an einem Strang.

Vor Snackbars und
Souvenirläden bilden sie
dicke Knäuel.

Nach drei Wochen
Kreuzfahrt zählen sie
jeden einzelnen Knoten.

Zurückgekehrt,
breiten sie stolz ihre
Lügenteppiche aus.

DIETER HÖSS

Der Extremtourist

Ich möcht' mal nach Afghanistan,
um Urlaub dort zu machen.
Ich schwör's, das ist kein leerer Wahn,
auch wenn die Leute lachen.

Ich flöge mit dem Flieger hin,
den sie «Tornado» nennen.
Da sind genügend Plätze drin,
man lernt was Neues kennen.

Ein Reiseführer mit an Bord,
das würde ich sehr schätzen;
denn man versteht ja dort kein Wort,
der müsste übersetzen.

Ich weiss nicht, ob wir aus Kabul
die ersten Grüsse senden,
und ob die ein Hotel mit Pool
als Luxus schon empfinden.

Ich freute mich, gäb es schon bald
'ne Schiesserei und Feuer.
Wenn's hie und da mal richtig knallt,
das nenn ich Abenteuer!

Ich sänge bei den Taliban
«Am Brunnen vor dem Tore».
Die wär'n bestimmt sehr angetan
von mir und der Folklore.

Nur eins betrübte mich gar sehr,
ein Grund, nicht hinzureisen:
Die schätzen fremdes Heer,
noch Florian Silbereisen.

HANSKARL HOERNING

Die Kreuzfahrt

Herr Kunze plant mit seiner Frau
die erste Traumschiffreise.
Sie informieren sich genau
und kennen alle Preise.

Am Samstag geht die Reise los.
Das Schiff verlässt den Hafen.
Die Freude, sie ist riesengross.
Frau Kunze kann nicht schlafen.

Alsdann auf See beginnt die Schau
der eiteln Passagiere.
So mancher dreht sich wie ein Pfau
im Kreis der grossen Tiere.

Am vierten Tag kommt der Orkan.
Das Schiff beginnt zu schwanken.
Frau Kunzes Magen bricht sich Bahn.
Sie zählt nun zu den Kranken.

Herr Kunze spürt kein Ungemach
und gönnt sich einen Schwips.
Am andern Morgen wird er wach,
den linken Fuss in Gips.

Jetzt heisst es: Schluss mit Traumschiffwahn!
Da kennen Kunzes kein Pardon.
Sie meiden Trubel und Orkan
und senden Grüsse vom Balkon.

GERD KARPE

Sprüche und Witz

KAI SCHÜTTE

Ein Feriengast, nachdem er vom Hotel nicht sonderlich begeistert ist: «Ist denn hier wenigstens die Bettwäsche sauber?» – «Aber selbstverständlich», antwortete der Portier, «Ihre Vorgänger haben nämlich jeden Tag im Pool gebadet!»

Ein Tourist berichtet über seine Reise in die Vereinigten Staaten: «Es war herrlich – nur zwei Dinge haben mich ernsthaft gestört. Erstens diese Rassen-Diskriminierung und zweitens diese Neger auf Schritt und Tritt!»

Am Ufer des Sees Genezareth fragt ein Tourist einen Schiffer, was denn so eine Überfahrt kostet. Die knappe Antwort: «Fünzig Dollar!» – «Was? Das ist ja Wahnsinn!», entrüstet sich der Tourist. – «Ja wissen Sie», belehrt ihn der Schiffer neunmalklug, «Jesus ging über diesen See zu Fuss!» – Meint der Fremde: «Kein Wunder – bei diesen Preisen!»

Die Reisegruppe besucht das Heimatmuseum und der Reiseführer erklärt: «Und jetzt betreten Sie die Wohnstube einer ar-

men Bauernfamilie.» – Ruft einer aus der Gruppe: «Von wegen arm – schauen Sie sich doch nur die vielen Antiquitäten an!»

Herr Maier kommt von der Urlaubsreise an den Stammtisch zurück. Er berichtete: «Plötzlich wurde ich mitten in der Wüste von Marokkanern eingekreist. Vor mir Marokkaner, neben mir Marokkaner, hinter mir Marokkaner.» – «Und, was hast du getan?» – «Ich hab den Teppich gekauft!»

«Nicht schon wieder 'nen FKK-Urlaub! Ich möchte endlich auch mal einen neuen Bikini haben – du Geizhals!»

Tourist zur Dame an der Rezeption: «Bitte ein Zimmer.» – «Möchten Sie eines mit Bad oder Dusche?» – Da der Mann knapp bei Kasse ist, erkundigt er sich: «Was ist der Unterschied?» – Die Empfangsdame pikiert: «Unter der Dusche müssen Sie stehen!»

McNepp, der Schotte, schickte Frau und Sohn in den Urlaub. Beim Anfahren des

Zuges ermahnt er seine Frau noch einmal: «Wenn es nichts zu sehen gibt, setz dem Jungen die Brille ab!»

Der Gast zum Zimmermädchen: «Wer war der Mann heute Morgen, der alle Zimmerbetten durchsucht hat?» – «Das war der Direktor vom Flohzirkus, der hat bei uns das Jagdrecht gepachtet!»

Essenszeiten im Urlaubsort: Frühstück von 8 bis 11 Uhr, Mittag von 11 bis 15 Uhr, Kaffee von 15 bis 18 Uhr, Abendessen von 18 Uhr bis Mitternacht! – Darauf ein Gast: «Zu blöd – ich wäre so gerne einmal an den Strand gegangen!»

«Wir suchen einen hübschen kleinen Ferienort in Spanien, möglichst in der Nähe von unserem Gepäck!»

«Gefällt es dir hier am Meer?» – «Ja, die wunderbare Aussicht macht mich schlicht und einfach ganz sprachlos.» – «In Ordnung – dann bleiben wir drei Wochen!»